

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 47 (2006)

Heft: 1

Artikel: Bewegung

Autor: Kocher Schmid, Christin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1088331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewegung

Christin Kocher Schmid

Das Thema Bewegung als Richtschnur für eine Publikation zu Ehren von Christian Kaufmann zu wählen, hat sich uns förmlich aufgedrängt. Bewegung ist unabdingbarer Teil von Christian's Wesen. Nicht nur ist seine Person selbst bewegt und wirbelnd, sondern er hat auch vieles bewegt und angestossen; er war (und ist) immer präsent mit Rat und Tat, Ideen, Vorschlägen, aber auch mit handfester Unterstützung. Vieles, mit dem sich die jetzige Generation von Museumsleuten und Forschern beschäftigt, lässt sich auf ihn zurückführen: Fragen rund um den Kulturgütertransfer (siehe u. a. *Kaufmann* 1993a, 1998a), die elektronische Erfassung von Museumsobjekten, die systematische Aufarbeitung und umfassende Dokumentation von Sammlungen (siehe u. a. *Kaufmann* 1990), die intensive Zusammenarbeit mit Museen und anderen Kulturinstitutionen in Übersee (siehe u. a. *Kaufmann* 1993b, *Bonnemaison & Kaufmann* 1996, *Kaufmann* 1997, 1998b, 2005), ein gesamtheitlicher wissenschaftlicher Ansatz und der ethnologische Zugang zur Kunst oder vielleicht eher der von der Kunstgeschichte geprägte Zugang zum ethnologischen Objekt (siehe u. a. *Kaufmann* 1980, 1994, 2001, 2003, 2004, 2005).

Christian hat in seinen Arbeiten und Publikationen immer wieder betont, wie wichtig die Dimension "Bewegung" ist, wenn man Objekte in ihrer Gesamtheit begreifen will. Offensichtlich wird dies bei den Masken und Tanzparaphernalien, die in unseren Museen aufbewahrt blosse Skelette von viel üppigeren Aufmachungen sind. In ihrem lokalen Kontext bestehen diese nicht nur aus den dauerhaften, meist hölzernen Teilen, sondern werden durch eine Vielzahl zusätzlicher Elemente – Federn, Blätter, Blüten, Molluskenschalen und vieles mehr – zu Maskenkostümen. Maskenkostüme, die bei ihren Auftritten "bewegte Bilder von einer Dichte und Präsenz" entstehen lassen, "die selbst abgebrühte Realisten noch zu erschüttern vermögen" (*Kaufmann* 1994, 157). Zwei Beiträge befassen sich an diese Darlegungen anknüpfend mit Tanz und Maskenauftritten, der eine auf Neuirland in Papua New Guinea (*Antje Denner*), und der andere auf Tanna in Vanuatu (*Raymond Ammann*). Zur Bewegung gehören auch Geräusche, so das Rascheln der sich bewegenden Blätterkostüme auf Neuirland, während auf Tanna das rhythmische Stampfen der Tänzer neben der Musik von tiefer Bedeutung ist. Der Verbindung von Musik mit australischer kultureller Identität, die auf indigenem Erbe konstruiert ist, wenden wir uns im Artikel von *Michael Schneider* zu. Der moderne Komponist Sculthorpe greift beispielsweise diejenigen rhythmischen Muster aus der musikalischen indigenen Tradition auf, die ihrerseits auf der Gangart eines einheimischen Storches basieren.



Christian Kaufmann in der Ausstellung "Korewori. Magische Kunst aus dem Regenwald" im Museum der Kulturen Basel, anlässlich der Basler Museumsnacht, 16.1.2004.

Foto: © Rinaldo Barabino/Museum der Kulturen Basel

fernen Orten. Auch die Postkarte, deren "Lebenslauf" *Nicole Peduzzi* verfolgt, bewegt sich einerseits als physisches Objekt durch Raum und Zeit, weckt aber auch vielfältigste Emotionen in den Menschen und transportiert Vorstellungen anderer Lebenswelten.

Ein weiterer Themenkreis, der Christian am Herzen liegt, umfasst Fragen rund um den Kulturgütertransfer, der Verantwortung der Museen als Repositorien aussereuropäischer Kulturgüter und der elektronischen Erfassung und damit auch weltweiter Verfügbarkeit von Museumsobjekten (siehe u. a. *Kaufmann* 1998a). Der Essay von *Maria Angela Algar* befasst sich mit verschiedenen Dimensionen des Sammelns, dem Problemkreis des Kulturgütertransfers und der Verantwortung der Museen. *Richard Kunz* detailliert die Voraussetzungen und die Konsequenzen einer virtuellen Kulturgüterrückführung via Internet.

Die Museen beherbergen aber nicht nur bewegte und bewegende Objekte, sondern sie selbst bewegen sich oder bewegen Weiteres. *Gaby Fierz* schildert den partizipativen Aufbauprozess einer multikulturellen Ausstellung im Museum der Kulturen Basel, einer Ausstellung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftspolitischer Bedeutung, individuellen Lebenswelten und integrationsstiftender Funktion von Religion und Religiosität. Auch im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca entstehen die Ausstellungen in den Dorfmuseen in einem partizipativen Prozess zwischen Mitgliedern der Dorfgemeinschaften und externen Beratern. Hier knüpft *Alexander Brust* an die durch Christian Kaufmann geprägte Basler Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen des Südens an.

Bewegte Objekte sind auch die ägyptischen Tuniken, die *Maya Müller* in ihrem Beitrag vorstellt. Einerseits sind sie Repräsentationskleidungsstücke mit eingewirkten Darstellungen, die konzipiert sind, auf einem sich bewegenden Körper zur Schau gestellt zu werden. Andererseits zeigen diese Darstellungen Bewegungen von Menschen, nämlich Kriegszüge und die Unterwerfung von Amazonen und Indern durch ägyptische Könige. Die Kofferketten, die *Dominik Wunderlin* präsentiert, bewegen sich nicht nur mit dem Reisegepäck, das sie schmücken, sondern sie legen Zeugnis ab von den Reiseerlebnissen und -erfahrungen – ja vielleicht sogar von der Weltläufigkeit ihrer Träger – und berichten von

Literatur

- Bonnemaison J. & Kaufmann Ch. (Hrsg.) 1996. *Vanuatu, Océanie : arts des îles de cendre et de corail*. Katalog zur Ausstellung in Port Vila und Noumea (1996), Basel (1997) und Paris (1997/98), 1–365.
- Kaufmann Ch. 1980. *Ozeanische Kunst. Meisterwerke aus dem Museum für Völkerkunde Basel*. Katalog zur Ausstellung im Kunstmuseum Basel, 1–27.
- Kaufmann Ch. 1990. Swiss and German Ethnographic Collections as Source Materials: A Report on Work in Progress. In: Lutkehaus N. et al. (Hrsg.) *Sepik Heritage. Tradition and Change*. Durham (North Carolina), 587–595.
- Kaufmann Ch. 1993a. Der Blick eines Museumskonservators und Ethnologen auf die UNESCO-Konvention gegen die illegale Einfuhr, Ausfuhr und Eigentumsübertragung von Kulturgütern, vom 14.11.1970. In: *Informationstag "Kulturgüter zwischen Markt und Museum"*. Nationale schweizerische UNESCO-Kommission. Sektion Kultur, Bern, 2. Juli 1993: 74–76.
- Kaufmann Ch. 1993b. Cooperation among museums, across the continents: aims and experiences. *Zeitschrift für Ethnologie* 118: 43–55.
- Kaufmann Ch. 1994. Melanesien. In: Kaeppeler A.L. & Kaufmann Ch. (Hrsg.), Einf. Douglas Newton. *Ozeanien, Kunst und Kultur*. Freiburg i.Br., 155–391.
- Kaufmann Ch. 1997. Respekt vor den kulturellen Leistungen aus Vanuatu : Kunst im Kulturdialog. *Helvetas Partnerschaft* 147: 18–19.
- Kaufmann Ch. 1998a. Restitution und Kulturdialog: Aufhebung der Geschichte oder gemeinsame Schritte hinein in die Zukunft? / Restitution et dialogue culturel: effacer l'histoire ou avancer ensemble vers l'avenir ? *Tsantsa* 3: 71–75.
- Kaufmann Ch. 1998b. Ethnologische Forschung am Museum der Kulturen Basel. *Regio Basiliensis* 39/3: 359–276.
- Kaufmann Ch. 2001. Neues Sehen: Schritte zum Verstehen aussereuropäischer Kunst. In: Heermann I. (Hrsg.) *Form, Farbe, Phantasie: Südsee-Kunst aus Neubritannien*, Linden-Museum, Stuttgart, 12–14.
- Kaufmann Ch. 2003. *Korewori – Magische Kunst aus dem Regenwald. Eine einzigartige Sammlung von Holzskulpturen aus Papua-Neuguinea*. Katalog zur Ausstellung im Museum der Kulturen Basel, 1–103.
- Kaufmann Ch. 2004. Welche Gegenwart für die Kunst im Südsee-Paradies? In: Volkenandt C. (Hrsg.). *Kunstgeschichte und Weltgegenwartskunst: Konzepte – Methoden – Perspektiven*. Berlin, 77–92.
- Kaufmann Ch. & Museum Tinguely (Hrsg.) 2005. “rarrk” John Mawurndjul: *journey through time in Northern Australia / Zeitreise in Nordaustralien*. Katalog zur Ausstellung im Museum Tinguely Basel und im Spengel Museum Hannover, 1–238.

